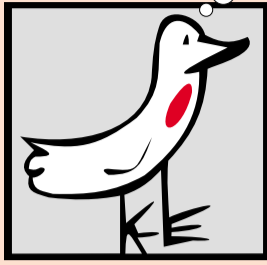




Mich hat ein sechsjähriger Junge gemalt. Er glaubt an die Vernunft aller Eltern, die für unsere Umwelt Verantwortung tragen.



ROTHKEHLCHEN

www.landratsamt-roth.de

10 Jahre ENA – eine stolze Bilanz

Keine Mogelpackung sollte die EnergieBeratungsAgentur (ENA) für den Landkreis Roth werden, sondern eine neutrale, unabhängige und praxisnahe Einrichtung für alle Fragen zum Energieverbrauch im privaten und kommunalen Bereich. So lautete die Forderung von Landrat Herbert Eckstein an die 1995 gegründete Agentur. Zu dieser Zeit wurde Energie oftmals noch mit Elektrizität begrifflich gleichgesetzt. Rasant steigende Heizöl-, Erdgas- sowie Kraftstoffpreise haben aber in den letzten Jahren gezeigt, dass Energie weit mehr ist. Echte Energiesparberatung konnte sich deshalb nicht nur auf Strom und Erdgas der Energieversorger beschränken.

Energiesparen & regenerative Energie

Die Hauptaufgaben der ENA sind nach wie vor die Motivation zum Energiesparen und die Förderung des Einsatzes emissionsarmer Energieträger, verstärkt auch regenerativer Energien. Die Themenfelder erstrecken sich vom baulichen Wärmeschutz bei Sanierungen und Neubauten, der Beratung zu den Vorgaben der Energieeinsparverordnung, über die leistungsgerechte Auswahl der Heizungs- und Warmwassertechnik und dem vermehrten Einsatz heimischer beziehungsweise regenerativer Energien.

Über 15.000 Beratungen

Zahlen aus den Jahresbilanzen der letzten zehn Jahre belegen, dass die ENA sehr gut angenommen wird: 1.600 persönliche und 15.000 telefonische Beratungsgespräche wurden bis heute geführt sowie 350 aufwändige Energiebilanzierungen mit detaillierten Angaben zur Ausführung von Wärmeschutz und Haustechnik erstellt. Darunter auch zwei Machbarkeitsstudien für die Hackschnitzelheizwerke am Weinberg und am Schulzentrum. Diese haben dem Ratsuchenden geholfen, eine Lösung nach ökologischen wie ökonomischen Kriterien zu finden.

Erfreulich, dass durch persönliche Kontakte von Energieberater Erwin Schilling zwölf Diplomarbeiten von der Fachhochschule Nürnberg zur



Unterstützung der ENA-Arbeit vergeben wurden.

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiger Bestandteil der Beratungstätigkeit der ENA ist die kontinuierliche und vielseitige Öffentlichkeitsarbeit: 150 Vorträge bei Volkshochschulen, im Landratsamt und bei Firmen vor Ort haben mitgeholfen, die ENA bekannt zu machen. Regelmäßigen Veröffentlichungen in der Presse haben dazu beigetragen, die Themen der Energieberatung immer wieder aufs Neue ins Bewusstsein zu rücken. Zu einem besonderen Publikumsmagneten haben sich die „Rother Holzenergie-tage“ entwickelt. Tausende von Besuchern konnten sich anlässlich der zwei bislang durchgeführten Ausstellungen über den Brennstoff „Holz“ und die dazugehörigen Techniken informieren.

I N H A L T

- 10 Jahre ENA – eine stolze Bilanz Seite 1
- 7. Landkreis-Seniorentag ... Seite 1
- LEADER+ kommt gut voran Seite 2
- Umweltmobil wieder unterwegs Seite 2
- Bewusstsein für Landkreisprodukte Seite 2
- Sonnenbrand – die Haut vergisst nichts! Seite 3
- Seen laden zum Baden ein Seite 3
- Ferienpass 2005 ist da! Seite 3
- Ferien-Spiel-Landkreis „Mini-Roth“ Seite 3
- www.landratsamt-roth.de gut angenommen Seite 4
- Messeplattform für Betriebe auf Consumenta 2005 Seite 4
- Sparkassenstiftung fördert Jugendkultur an Schulen ... Seite 4



Liebe Leserinnen und Leser,

ich bekomme jedes Wochenende eine Vielzahl von Einladungen zu Veranstaltungen. Sie sind für mich eine Kraftquelle. Von Vereins- und Feuerwehrjubiläen, Schützenfesten, Kirchweihen, Kindergarten- oder Schulfestern bis zum Auhof-Jahresfest oder Projektvorstellungen der Regens-Wagner-Stiftung reicht die Palette. Ich komme gerne. Ich spüre, wie sich die Besucher freuen. Viele Menschen führen mit mir bei dieser Gelegenheit Gespräche, geben Dank und Sorgen weiter. Ich bekomme viele Anregungen. Meine Anwesenheit soll auch meine Anerkennung und Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit aufzeigen. Ich freue mich, dass anlässlich von Jubiläen häufig die Ortsgeschichte aufgearbeitet wird. Die Festschriften sind kleine feine Heimatbücher. Ich kann nur meinen Dank und Respekt zollen.

Bei Jubiläen zeigt sich deutlich: Gemeinsam ist man stärker! Miteinander baut man Zukunft! Zukunft braucht Herkunft!

Bildung bleibt Schwerpunkt

Rechtzeitig hat der Landkreis in den letzten Jahren nahezu 30 Mio. Euro in die Schulen investiert. Und die Baumaßnahmen gehen weiter. Die erforderlichen Ausschreibungen für die G 8-Erweiterungen in Roth und Hilpoltstein waren im Staatsanzeiger veröffentlicht. Noch weigert sich der Freistaat Bayern, die von ihm verantworteten Kosten (Konnexitätsprinzip) zu bezahlen. Jetzt droht, dass der Landkreis mehr als 20 % für Roth und über 30 % für Hilpoltstein der Kosten selbst zahlen soll. Insgesamt werden 3 Mio. € investiert. Es geht für den Landkreis um über 800.000,- €. Der Landkreis hat alles getan, dass wir Ende Juli mit den notwendigen Baumaßnahmen beginnen können. Es bleibt zu hoffen, dass die Staatsregierung ihre Verpflichtung im Interesse der Schüler einhält. Ähnliches gilt für das seit Jahrzehnten nötige und überfällige Gymnasium in Wendelstein. Wir hoffen seit Jahren auf grünes Licht, nachdem wir unsere Hausaufgaben gemacht haben.

Dank an die Betriebe

Danken möchte ich den Betrieben, die zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen haben. Jeder weitere Ausbildungsplatz ist wichtig. Helfen Sie bitte mit, dass die jungen Menschen eine Chance erhalten.

Herzlichst

Herbert Eckstein, Landrat

7. Landkreis-Seniorentag am 13. Juli in Roth

Kabarettist Klaus Karl-Kraus tritt auf



Seit dem „Internationalen Jahr der Senioren“ 1999 gibt es auf Initiative von Landrat Herbert Eckstein im Landkreis Roth jährlich einen Landkreis-Seniorentag. Er findet in diesem Jahr am Mittwoch, 13. Juli, in der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr auf dem Gartenschau Gelände und in der Stadthalle in Roth statt.

Der Landkreis lädt zu diesem landkreisweiten Seniorentreffen alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger recht herzlich ein. Geboten wird wieder ein abwechslungsreiches Programm auf der Seebühne mit Musik, Tanz und Unterhaltung.

Besonderer Höhepunkt der Veranstaltung ist sicherlich der Auftritt des fränkischen Kabarettisten Klaus Karl-Kraus. Darüber hinaus gibt es Informationen, Gespräche, Beratung, Gesundheitschecks, Sport, Ausstellungen und Präsentationen durch die sozialen Dienste und die Träger der Senioreneinrichtungen im Landkreis Roth sowie kommerzieller Anbieter. Alle Angebote sind wieder kostenlos. Der Landkreis erwartet mehr als 2.500 Gäste. Für das

leibliche Wohl aller Teilnehmer wird bestens gesorgt.

Am 7. Landkreis-Seniorentag beteiligen sich mehr als 40 Organisationen, Behörden, öffentliche Einrichtungen, Kirchen, Wohlfahrts- und Sportverbände sowie kommerzielle Anbieter.

Gemeinschaftserlebnis ist wichtig

Für den Landrat ist die Teilnahme am Landkreisseniorentag ein besonderes Gemeinschaftserlebnis. Die ältere Generation ist fitter, mobiler und interessierter als je zuvor. Deshalb schließt älter werden im Landkreis Roth die aktive Teilnahme auf allen Ebenen mit ein. Der Landkreis-Seniorentag will Akzente in der Seniorenarbeit setzen. „Ich freue mich schon sehr auf die vielen Gespräche und die Begegnungen mit den Seniorinnen und Senioren. Kommen Sie alle nach Roth. Ich bin sicher, dass auch für Sie ein interessantes Angebot mit dabei ist!“, so die Einladung des Landkreischefs.

Ausbildung über Bedarf

Landkreis Roth schafft zwei zusätzliche Ausbildungsplätze. Landrat Herbert Eckstein: „Wir wollen damit ein Zeichen setzen: Die Ausbildung junger Menschen ist eine Investition in die Zukunft“.

Der Landkreis Roth steuert der schlechten Situation auf dem Ausbildungsmarkt mit entgegen und gibt zwei jungen Menschen die Chance, zum 1. September eine Ausbildung zu beginnen. „Wir wollen damit ein Zeichen setzen“, so Landrat Herbert Eckstein. „Die Investition in die Ausbildung junger Menschen ist eine Investition in die Zukunft“. Der Landkreis habe sich deshalb entschlossen, zusätzlich zu den zwei Auszubildenden zum Verwaltungsfachangestellten einen Azubi zum Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, und einen weiteren zum Straßenwärter über den Bedarf hinaus auszubilden.



Über Gemeindegrenzen hinweg vernetzen und kooperieren

Die Umsetzung der Regionalinitiative für den südlichen Landkreis Roth mit Unterstützung durch das europäische Förderprogramm LEADER+ kommt mit vielen interessanten Vernetzungsprojekten gut voran. Inzwischen liegen Förderanträge für rund 1,5 Mio. Euro zur Realisierung vor. Landrat Herbert Eckstein rechnet bis zum Abschluss des LEADER+-Programms im Jahr 2008 mit einem Projektvolumen von rund 2,2 Mio. Euro. 50% davon wird durch die EU-Förderung in den Landkreis fließen. Der Landkreis Roth beteiligt sich mit 313 an den förderfähigen Vernetzungsprojekten. Der Kreisausschuss hat dafür Zuschusskriterien verabschiedet.

Der Landkreis Roth hat sich bereits im März 2002 mit seiner Regionalinitiative für das europäische Förderprogramm LEADER+ beworben und wurde im Dezember 2002 mit seinem überzeugenden Konzept für eine nachhaltige Entwicklung berücksichtigt. Am 26. Mai 2003 konstituierte sich als Regionalinitiative der Verein „ErLebenswelt Roth e.V.“, dem der Landkreis Roth und die 10 LEADER+-Gemeinden als Mitglieder angehören. Dieser Verein hat das Projektmanagement für die Umsetzung des LEADER+-Programms übernommen. Der Landkreis Roth beteiligt sich bis 2008 mit jährlich 10.000 Euro an den Personalkosten des Regionalmanagements und übernimmt für die förderfähigen Vernetzungsprojekte, vorbehaltlich der bereitgestellten Haushaltsmittel, 3/13 der Kosten. Bis 2008 sind voraussichtlich, so der Landrat, rund 250.000 Euro Fördermittel aus dem Kreishaushalt bereitzustellen. Er unterstreicht dabei deutlich, dass der Landkreis Roth als einziger Landkreis in Mittelfranken solche Initiativen mitfinanziert.

Vernetzungsprojekte fördern die kommunale Zusammenarbeit

Ziel der Initiative ist die Stärkung und Entwicklung des ländlichen Raums. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, dass sich Gruppen über die Gemeindegrenzen hinweg vernetzen und bei Projekten kooperieren sowie Wissen und Erfahrungen austauschen. Unerlässlich ist es dabei, über den „eigenen Teller“ hinaus zu blicken um gemeinsame kreative Wege zu suchen und auch zu fin-



„Grundsteinlegung für das steinzeitliche Gehöft in Landersdorf“

den. Wenn wir unsere Vielfalt als Stärke und Gegensätze als Besonderheiten definieren, werden wir im Landkreis letztlich mehr Lebensqualität und Dynamik gewinnen, ist Landrat Eckstein überzeugt.

Via Historica – erstes LEADER+-Projekt

Durch den Verein „ErLebenswelt Roth“ wurden 2004 Projekte mit den Themen „Wandern, Sport und Freizeit“ umgesetzt. Insgesamt wurden bisher 21 Projekte beantragt und meist schon umgesetzt. Der Altortweg „Via Historica“ ist z.B. eine rund 130 km lange Rundtour, die sich am besten mit dem PKW erfahren lässt. Die Runde bietet für jeden etwas, der sich für Geschichte, Kunst und Kultur interessiert. Um den Landkreis Roth als Wanderregion zu präsentieren, wurde das gesamte Wanderwegenetz des Landkreises einheitlich beschildert und in drei Wandermappen zusammengefasst. Es wurde ein Wanderjournal mit Wandertipps erstellt. Daneben entstanden in Greding der „Quellenwanderweg“, zwischen Roth und Hilpoltstein der „Mühlengeweg“, oder in Thalmässing ein „Biebelehrpfad“ durch den Bund Naturschutz. Auch touristische Angebote für Behinderte wurden durch die Rothsekkommunen mit einer integrativen Tagesbetreuung von behinderten Urlaubsgästen auf den Weg gebracht. Weitere Projekte waren z.B. eine Kneippanlage in Röttenbach oder der Ausbau des Wohnhauses Schöff im Eisenhammer Eckersmühlen als neue museale Einrichtung. Die Umgestaltung des Burga-

reals rund um den Fryerskeller durch den Museums- und Heimatverein Hilpoltstein, der Neubau eines steinzeitlichen Gehöfts in Landersdorf oder die Kinderfreizeitkarte sind aktuelle Projekte. Der Landkreis geht davon aus, dass bis zum Ende der Antragsfrist für LEADER+ im Dezember 2006 noch viele Vernetzungsprojekte auf den Weg gebracht werden, die neue Wege für die Entwicklung im Landkreis Roth aufzeigen.

Förderkriterien des Landkreises

Der Kreisausschuss hat für die Projekte Förderkriterien beschlossen. Danach können vor allem Vernetzungsprojekte der Gemeinden oder Projekte von landkreisweiter Bedeutung und Einzigartigkeit uneingeschränkt gefördert werden. Für die Landkreisförderung gelten folgende Förderprioritäten:

- Projekte der ErLebenswelt Roth e.V.
- Gemeinschaftsprojekte mehrerer Kommunen
- Projekte von Vereinen und Institutionen
- Einzelprojekte der Gemeinden

In den Haushaltsjahren bis 2008 ist es das Ziel des Landkreises weiterhin jährlich jeweils 40.000 Euro für LEADER+-Projekte und andere Gemeinschaftsprojekte vorzusehen, gibt Landrat Eckstein die Richtung vor.

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Vereins ErLebenswelt Roth e.V., Weinbergweg 1, 91154 Roth (Tel. 09171/81410 oder E-Mail: info@erlebenswelt-roth.de).

„MÜLL-Blick“ ins Entsorgungszentrum



Interessanter Blick hinter die Kulissen: Die Grundschüler aus dem Landkreis Roth haben Gelegenheit, mehr über die Abfallentsorgung zu erfahren. Insgesamt 60 Grundschulklassen dürfen das Entsorgungszentrum besuchen. Dass diese Einladung gut ankam, beweist die bisherige Teilnehmerzahl von 34 Klassen mit 950 Schülern. Der Rest der insgesamt 60 Klassen mit 1.414 Grundschulern wird noch bis zu den Sommerferien in den Genuss dieser kostenlosen und informativen Führungen kommen. Auf dem Programm stehen die Besichtigung von Umladestation, Recyclinghof, Hausmülldeponie und Kompostieranlage.

Umweltmobil wieder unterwegs

Wo und wann ist das Umweltmobil zu erreichen?

Dienstag, 19.07.2005

- Allersberg-Neuer Festplatz, 9.30 – 10.30 Uhr
- Obermässing-Sportheim, 11.30 – 12 Uhr
- Untermässing-Am Sportplatz, 13 – 14 Uhr
- Röttenbach-Bauhof, 15 – 16 Uhr

Mittwoch, 20.07.2005

- Eckersmühlen-Festplatz, 9.30 – 10.30 Uhr
- Alfershausen-Raiffeisenlagerhaus, 11.30 – 12 Uhr
- Thalmässing-Bauhof, Stauer Weg, 13 – 14 Uhr
- Greding-Parkplatz Hallenbad, 15 – 16 Uhr

Donnerstag, 21.07.2005

- Rittersbach-Sportplatz, 9.30 – 10 Uhr
- Barthelmesaurach-Parkplatz Hasenmühle, 11 – 12 Uhr
- Prünst-vor Gaststätte Weiß, 13 – 13.30 Uhr
- Gustenfelden-Buswartehäuschen (Dorfeingang), 14.30 – 15.30 Uhr
- Büchenbach-Turnhalle, 16.30 – 17.30 Uhr

Freitag, 22.07.2005

- Roth-Festplatz, 9.30 – 10.30 Uhr
- Abenberg-Kreisbauhof, 11.30 – 12.30 Uhr
- Spalt-Kornhausplatz, 13.30 – 14.30 Uhr
- Wassermungenau-Kläranlage, 15.30 – 16.30 Uhr

Montag, 25.07.2005

- Rothaurach-Kriegerdenkmal gegenüber Gasthaus Böhm, 9.30 – 10 Uhr
- Hilpoltstein-Feuerwehrhof, Badstraße, 11 – 12 Uhr
- Heideck-Bauhof, 13 – 14 Uhr
- Laibstadt-ehemaliges Rathaus, 15 – 16 Uhr

Dienstag, 26.07.2005

- Regelsbach-Heinrich-Reck-Platz, 9.30 – 10.30 Uhr
- Großschwarzenlohe-Feuerwehrhof, 11.30 – 12 Uhr
- Schwanstetten-Parkplatz hinter Rathaus, 13 – 14 Uhr
- Rednitzhembach-Bauhof, Walpersdorfer Straße, 15 – 16 Uhr
- Pfaffenhofen – Ende Industriestraße, 17 – 17.30 Uhr

Das Umweltmobil des Landkreises Roth sammelt in der Zeit vom 19. bis 26. Juli 2005 wieder giftige und umweltschädliche Stoffe aus den Haushalten.

Die mobile Sammelstelle steht an verschiedenen Standorten bereit und garantiert eine umweltgerechte Entsorgung von problematischen Stoffen. Neben scharfen Reinigungsmitteln, Schädlingsbekämpfungsmitteln oder Verdünnertlüssigkeiten nimmt das fachkundige Personal ebenfalls Quecksilberabfälle und Spraydosen entgegen. Auch die fachgerechte Entsorgung von Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren ist dringend notwendig, da deren Inneres mit Schwermetallen bedampft ist.

Nützliche Hinweise:

- Altöl wird am Umweltmobil nicht angenommen. Verbrauchte Getriebe- und Motorenöle können dort abgegeben werden, wo sie gekauft wurden. Der Handel ist zur kostenlosen Rücknahme verpflichtet. Vorsichtshalber Rechnung aufheben und bei Abgabe vorlegen.
- Behälter mit eingetrockneten Farb-, Lack- und Kleberresten sowie mit festen und flüssigen Dispersionsfarben gehören zum Restmüll. Größere Mengen können an der Umladestation Pyras kostenpflichtig entsorgt werden.
- Altmedikamente sind keine Problemabfälle und gehören daher ohne Verpackung ganz unten in die Restmülltonne.
- Batterien nicht in den Restmüll werfen! Haushaltsbatterien können kostenlos an allen Verkaufsstellen abgegeben werden. Für Starterbatterien (Auto/Motorrad) gilt eine Pfandregelung: Wer beim Kauf keine alte Starterbatterie zurückgibt, muss 7,50 Euro Pfand bezahlen. Die Rückerstattung erfolgt dann bei einer späteren Rückgabe. Vorsichtshalber Kaufbeleg und/oder Pfandmarke aufheben.



Bewusstsein für Landkreisprodukte Presssack-Urkunde an Metzgerei Eberle übergeben

Mit einfachen Mitteln große Wirkung erzielen. Das ist ganz im Sinne von Landrat Herbert Eckstein. Bei der Prämierung des besten Landkreispresssacks bei der Nürnberger Freizeit und Garten im Frühjahr scheint dies voll aufgegangen zu sein. Bei Preisträger Reinhold Eberle hat seither der Presssackumsatz erheblich angezogen. „Es kommen immer noch Leute und fragen danach“, sagte Eberle kürzlich bei der Preisverleihung in Thalmässing.

„Wir wollen einfach das Bewusstsein für die Produkte des Landkreises schärfen“, erklärte Eckstein, der mit Reinhold Wechsler vom Amt für Kultur und Tourismus die Siegerurkunde übergab. Man demonstrierte damit auch, dass der Landkreis die Geiz-ist-geil-Mentalität nicht mittrage.

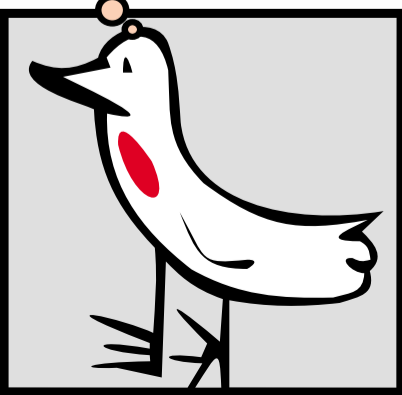
Der Untermässinger Reinhold Eberle ist seit 1975 Metzgermeister. Nach Thalmässing ist er 1999 gekommen, wo

er die Metzgerei Lederer am unteren Markt mit seiner Familie übernahm. Sohn Christian, ebenfalls Metzger, absolvierte im vergangenen Jahr die Meisterprüfung mit Auszeichnung.

„Den Übergang als Nicht-Thalmässinger zu schaffen, das ist schon eine Leistung“, sagte Eckstein. Die Presssack-Prämierung soll keine einmalige Aktion sein. „Wir wollen alle Handwerker unterstützen“, so Wechsler.



Liebe Besitzer von Kleinkläranlagen, denken Sie an die Nachrüstung und Wartung Ihrer Anlage. Noch Fragen? Nähere Informationen unter www.landratsamt-roth.de oder bei den Mitarbeitern der Gemeinden sowie des Landratsamtes, Telefon 09171/81-428.



Sonnenbrand – die Haut vergisst nichts!

Die Sonne „unser Stern“ macht das Leben auf unserem Planeten erst möglich. Ihre Strahlung beleuchtet und wärmt die Erde. Doch allzu viel davon ist ungesund, insbesondere für Menschen, die von Natur aus eine helle Haut haben und durch intensiven Sonnenschein eher rot als braun werden, also einen Sonnenbrand bekommen. Diese haben von einem ausgiebigen Sonnenbad praktisch keinen Nutzen, sondern nur den Schaden, der sich oftmals erst viele Jahre später zeigt. Eine vorzeitig alte und faltige Haut ist noch vergleichsweise harmlos gegenüber Haut-Tumoren, welche die Gesundheit gefährden können. Man sollte deshalb Regeln zum richtigen Umgang mit der Sonne beherzigen.

Häufige Sonnenbrände steigern das Risiko, an einem Hautkrebs zu erkranken. Deshalb veranstaltet das Bayerische Gesundheitsministerium wieder die Aktion „Sonne (n) mit Verstand ... statt Sonnenbrand“. Anlass ist die anhaltende Zunahme der bösartigen Hauttumore, z. B. der malignen Melanome, vor allem im Kopfbereich. Die Zahl der Todesfälle dadurch hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. Es sind jetzt ca. 5 Todesfälle auf 100.000 Einwohner pro Jahr in Bayern.

Unkritischer Umgang mit Sonne ist gefährlich

Ursache für die Zunahme der Hauttumoren sind die intensivere Sonneneinstrahlung durch die Abnahme der Ozonschicht und der unkritische Umgang mit der Sonne. Das Streben vieler Menschen nach einer attraktiven Sonnenbräune hat nicht selten einen Sonnenbrand zur Folge. Hierfür zuständig ist das Sonnenlicht, das in drei Teilbereiche aufgeteilt ist:

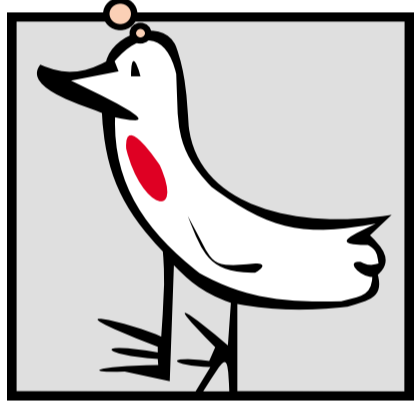
Sichtbares Licht, infrarotes Licht (als Wärme zu spüren) und das ultraviolette

Licht (für die Bräunung zuständig). Beim ultravioletten Licht werden UVA- und UVB-Strahlen unterschieden. UVB-Strahlen verursachen Sonnenbrand. Die daraus folgenden Schäden in der Haut können zur Entwicklung von Hautkrebs beitragen, vor allem wenn Sonnenbrände häufiger vorkommen. Man sollte sich einen wichtigen Grundsatz merken: „Die Haut vergisst nichts!“

Vier Hauttypen

UVA-Strahlen sind für die schnelle Bräunung (auch in Solarien) zuständig, verursachen aber eine vorzeitige Hautalterung. Man unterscheidet vier Hauttypen mit unterschiedlicher Emp-

Hautkrebs ist der einzige Krebs, der äußerlich sichtbar ist. Er kann ohne komplizierte Vorbereitung durch den Hautarzt erkannt werden. Früh erkannt, ist er heilbar. Durch Früherkennung können Schäden verhindert und sowohl die Gesundheit als auch die Lebensqualität der Betroffenen schnell wieder hergestellt werden.



findlichkeit gegenüber Sonnenstrahlen. Je nach dem Hauttyp muss der Sonnenschutz und die Aufenthaltsdauer in der Sonne angepasst werden.

Wie kann ich mich vor Hautkrebs schützen?

In den neu aufgelegten Broschüren des Ministeriums sind einige Grundregeln für ein gesundes Sonnenbaden zusammengefasst:

- Stets einem Sonnenbrand vorbeugen.
- Haut langsam an längere Sonnenbestrahlung gewöhnen.
- Intensive Mittagssonne meiden – schattige Plätze aufsuchen.
- dicht gewebte Kleidung, eine Kopfbedeckung und eine Sonnenbrille wählen.
- Alle unbedeckten Körperpartien vor der Sonnenbestrahlung ausreichend mit Sonnenschutzmittel einer möglichst hohen Lichtschutzklasse mit UVB- und UVA-Schutz eincremen.
- Auftragen des Sonnenschutzmittels regelmäßig wiederholen, um den Verlust durch Wasserkontakt, Abrieb oder Schwitzen auszugleichen. Die maximale Verweildauer in der Sonne verlängert sich dadurch aber nicht!
- Maximale Verweildauer in der Sonne nicht ausnutzen.
- Man sollte beachten, dass bestimmte Medikamente die Lichtempfindlichkeit erhöhen können und dass bei bestimmten Kosmetika, Deodorants oder Parfüms bleibende Hautverfärbungen entstehen können.

Weitere Informationen sind in den Broschüren enthalten, die im Gesundheitsamt ausliegen. Telefonische Beratung bekommt man unter den Telefonnummern des Gesundheitsamtes Roth 09171/81601 und Schwabach 09122/92930, im Internet unter www.sonne-mit-verstand.de oder www.gesundheitsamt-roth.de

Seen im Landkreis laden zum Baden ein



Die Wasserqualität der Seen wird alle 14 Tage vom Gesundheitsamt untersucht. Die genommenen Wasserproben werden durch das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Erlangen schwerpunktmäßig auf Krankheitskeime geprüft.

Seit Jahren gute Wasserqualität

Überprüft werden die beiden EU-Badewässer Rothsee und Igelsbachvorsperre sowie der Abenberger Stadtweiher, der Petersgmünder Weiher, der Wallesauer Weiher und der Jägersee. Der Rhein-Main-Donau-Kanal ist wegen des Schifffahrtsbetriebes nicht zum Baden geeignet und wird deshalb nicht mehr regelmäßig beprobt. Sollten diese Untersuchungen Anlass zur Besorgnis geben, werden vom Ge-

sundheitsamt Badewarnungen ausgesprochen. Dies war in den letzten Jahren nur bei erhöhtem Algenwachstum für einige wenige Tage notwendig. Die biologische und chemische Wasserqualität war in allen überprüften Gewässern seit Jahren gut. Auch bei den in diesem Jahr durchgeführten Untersuchungen ergaben sich keine Auffälligkeiten und die festgelegten Werte wurden alle eingehalten.

Ein umweltbewusstes Verhalten von Badenden, Spaziergängern und Hundehaltern sorgen dafür, dass der Badespass auch weiterhin ungetrübt bleibt.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.wasserqualitaet-roth.de oder beim Landratsamt Roth, Gesundheitsamt, Telefon 09171/81-601, E-Mail gesundheitsamt@landratsamt-roth.de, erhältlich. Hier können auch die aktuelle Wassertemperatur oder Informationen über Sichttiefe, Algenwachstum, Schwebstoffe und Sauberkeit des Badeplatzes und der Liegewiesen sowie allgemeine Informationen zum jeweiligen Badesees abgerufen werden.

Mini-Roth – der Hit!

Alle Landkreiskinder sind vom 5. bis 9. August wieder zu „Mini-Roth“ eingeladen. Schirmherr Landrat Herbert Eckstein freut sich darüber, dass dank des Sponsorings der Sparkassen-Stiftung Bayern die Veranstaltung in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Bei der Aktion „Mini-Roth“ lernen Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren spielerisch die verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereiche einer Stadt kennen. Die Aktion veranschaulicht das Zusammenwirken von Arbeit, Kultur und Freizeit und gewährt damit Einblicke in die Welt der Erwachsenen.

Landrat größter Fan

In Werkstätten, Betrieben und Ateliers können die Kinder unter Anleitung von Handwerksmeistern, Künstlern und verschiedenen Betreuern in die Rolle eines Bäckers, Schreiners, Frisörs, Gärtners oder Zeitungsredakteurs schlüpfen. Landrat Herbert Eckstein hat traditionell seinen Frisörtermin zum Haare stylen schon gebucht: „Ich bin immer wieder begeistert, was die Kinder aus meinen weniger werdenden



Haaren kreieren“, so der bekennende größte Fan des Ferien-Spiel-Landkreises für Kinder. Für ihre Arbeit in dem jeweiligen Beruf verdienen die Kinder und Jugendlichen „Mini-Roth-Euro“, mit denen sie dann die Möglichkeit haben, die hergestellten Produkte im Spiel-Landkreis zu erwerben.

Natürlich bleibt für die Kinder auch Zeit zum Entspannen und Herumtollen.

Ferienpass 2005 ist da! 10.000er-Grenze in Sicht

Seit Pfingsten gibt es ihn bereits – den Ferienpass 2005 mit seiner Fülle von attraktiven Angeboten für Kinder und Jugendliche. Diese können bereits jetzt genutzt werden und nicht erst ab Sommerferienbeginn. Letztes Jahr nutzten die Angebote des Ferienpasses fast 9.400 Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Roth, der Stadt Schwabach und Urlaubsgästen. Da in diesem Jahr mit dem Ferienpass noch zusätzlich die Aktion „Mini-Roth“ vergünstigt besucht werden kann, sollte die „Schallgrenze“ von 10.000 ausgegebenen Pässen „geknackt“ werden.

Hohe Akzeptanz und Qualität

Landrat Herbert Eckstein nahm die Vorstellung des diesjährigen Ferienpassprogramms zum Anlass, auf die vielfältigen Möglichkeiten hinzuweisen, die Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren für deren Freizeitgestaltung, vor allem während der Sommerferien, geboten werden. „Ich bin stolz auf die hohe Akzeptanz des Ferienpasses in unserem

Landkreis und nehme mit Freude wahr, dass der Kreisjugendring die Qualität der Angebote von Jahr zu Jahr steigert“, stellte Eckstein fest. Der Kreisjugendring führt die Aktion „Ferienpass“ bereits im fünften Jahr eigenverantwortlich durch. Dank eines Zuschusses des Landkreises kann der Preis von fünf Euro pro Ferienpass gehalten werden. Nach wie vor gilt die Regelung, dass ab dem dritten Geschwisterkind der Ferienpass kostenlos ist. Jugendliche bis 18 Jahren erhalten zusätzlich noch den Jugendpass, mit dem sie altersgerechte Veranstaltungen ebenfalls kostenlos oder preisreduziert besuchen können.

Bunte Angebotspalette

„In den Sommerferien wird die Angebotspalette für Kinder noch durch die ge-



meindlichen Ferienprogramme erweitert. In den Gemeinden werden Kindertheater, Liedermacher und Zauberer insgesamt 38 Gastspiele geben. Mit dem Ferienpass ist der Eintritt zu diesen Veranstaltungen frei!“, informiert die beim KJR für die Aktion „Ferienpass“ verantwortliche Kreisjugendpflegerin Sabine Hecht.

Der Ferienpass ist in allen Filialen der Sparkasse im Landkreis und in Schwabach erhältlich. Ebenso in den Filialen der Volks- und Raiffeisenbanken, den Gemeindeverwaltungen oder im Landratsamt sowie der KJR-Geschäftsstelle. Das Ferienpass-Programm wird auch demnächst auf der KJR-Homepage unter www.kreisjugendring-roth.de einsehbar sein. In den Sommerferien werden die Angebote in den Tageszeitungen tagesaktuell abgedruckt erscheinen.

Programmhöhepunkte:

- 22. Juli Nightskate, Planetenweg
- 23. Juli Teen-Disco-Night, TSV-Halle Roth
- 30. Juli Kino-Open Air „Bibi Blocksberg“, Schlosshof Ratibor, Roth
- 31. Juli Skate Contest, Roth
- 14. August Gespenst Friedrich lädt auf Burg Abenberg ein
- 18. August Karaoke-Party, Hilpoltstein
- 20. August Rock'em all-Open Air, Hilpoltstein
- 4. September Musichighlights der Kindermusicalgruppe STS, Hilpoltstein
- 10. September Abenteuer tag für Jungen, Eckersmühlen

Sommerzeit ist Eiszeit

Leckeres „Bauernhofeis“ aus der Region

Bei heißen Temperaturen schmeckt (fast) nichts besser als eine Kugel Speiseeis. Nahezu an jeder Ecke bekommt man im Sommer diese eiskalte Leckerei angeboten. Der Werzingerhof in Wernfels verkauft seit letztem Jahr die Qualitätsmarke „Bauernhofeis“, das nur nach einer speziellen Rezeptur unter strengen Auflagen produziert werden darf.

Landwirt Martin Pfahler und seine Frau Claudia haben inzwischen über 20 Sorten Sorbet, Sahneis und Joghurtis im Angebot. Die Geschmacksrichtungen reichen hier vom klassischen Vanille, Schoko und Banane bis hin zu den etwas ausge-

fallenen, wie Baileys und Zimt. Das Eis kann entweder im „Ab-Hof-Verkauf“ in einer Waffel oder in Behältnissen mit einem Liter, 2,5 Litern und 5 Litern gekauft werden.

Original-Regional

Ganz nach dem Prinzip „Original-Regional“ produzieren die Pfahlers ihr Eis, das ohne Farb- und Aromastoffe hergestellt wird, nur mit Milch und Sahne vom eigenen Vieh. Eisfans loben besonders den „intensiven Geschmack“ des „Bauernhofeises“. Das „Bauernhofeis“ gibt es bei Martin und Christa Pfahler, Wernfels, Stiegmühler Straße 10, Tel. 09873/1205

Landkreis-Portal gut angenommen

Seit Dezember 2004 ist das neue Internet-Portal www.landratsamt-roth.de online. Rund 350.000 Seiten wurden seitdem von den Besuchern aufgerufen. Im Durchschnitt besuchen täglich 290 Internet-Surfer das Informations- und Dienstleistungsportal, um bereitgestellte Informationen abzurufen, Formulare herunter zu laden oder Behördengänge vorzubereiten. Die Nutzungszeiten zeigen, dass das Portal als Service-Plattform durch die Bürger gut angenommen wird.

E-Government im Planung

Langfristiges Ziel des Landkreises ist es, die Abwicklung von Behördengängen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechniken über elektronische Medien zu unterstützen und

damit zu optimieren. Dem Kunden des Landratsamtes wird es künftig möglich sein, die Beantragung bestimmter Dienstleistungen online durchzuführen, so wie er es bereits aus anderen Lebensbereichen kennt. Zunächst werden aus dem Dienstleistungsangebot des Landratsamtes solche herausgesucht, deren elektronische Abwicklung Bürgern und Landkreis eine Erleichterung bringt. Ziel ist, neben einer Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit, interne Arbeitsabläufe zu glätten und effizienter zu gestalten. Bei der Planung der E-Government-Aktivitäten werden auch Erfahrungswerte anderer Kommunalverwaltungen mit einbezogen.

Service direkt per Internet

Auf besonders reges Interesse innerhalb des Internetauftritts stoßen die touristischen Informationen, die unter

www.urlaub-roth.de gebündelt sind. Über das dort integrierte Gastgeberverzeichnis erhalten Erholungssuchende einen Gesamtüberblick über die im Landkreis bestehenden Beherbergungsmöglichkeiten. Prospekte aber auch die Publikationen des Eigenverlags des Landkreises können direkt via Internet bestellt werden.

Behördenwegweiser gut frequentiert

Auf großes Interesse stößt auch der Behördenwegweiser, der unter www.landratsamt-roth.de/behördenwegweiser zu finden ist. Er bietet den Interessenten nach Stichworten sortierte Informationen und Ansprechpartner zu den Dienstleistungen des Landratsamtes sowie Links zu ergänzenden Informationen. Ebenso ist es möglich, sich die wichtigsten Formulare direkt auf den heimischen Rechner zu laden.

Kutschfahrten im Landkreis Roth

Existenzgründer Erwin Weidner aus Neppersreuth bietet idyllische Kutschfahrten durch den Heidenberg an. Jeden 1. Sonntag im Monat starten um 10, 11, 15 und 16 Uhr am Fernsehturmparkplatz Kammerstein Rundfahrten. Von diesem Parkplatz geht jeden 3. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr ein Linienverkehr mit der Kutsche nach Kühedorf und von dort um 11.30 Uhr wieder zurück. Sonderfahrten für Jubiläen und Feiern sind möglich. Nähere Informationen zu den Kutschfahrten sind bei Erwin Weidner, Tel. 09122/86893, erhältlich.

Weitere Anbieter im Landkreis

Markus Bezold, Greiding

Tel. 08463/1450

Ludwig Hofmann, Wasserzell

Tel. 09175/567

Pensionsstall Familie Bauer

Thalmässing, Tel. 09173/1647

Maja Rechholtz, Roth,

Tel. 0171/7792608

Annelie Petry, Haag, Tel. 09122/889683

(entnommen aus Informationsfaltblatt „Reiten“ des Landkreises Roth)

Messe-Plattform für Betriebe auf Consumenta 2005

Der Landkreis Roth bietet erstmals heimischen Firmen die Möglichkeit, sich bei der Consumenta 2005 in Nürnberg auf einem Gemeinschaftsstand zu präsentieren.

Die Consumenta gehört mit rund 200.000 Besuchern zweifelsohne zu den erfolgreichsten und besucherstärksten Verbrauchermessen in Süddeutschland. Schwerpunkte sind unter anderem Bauen und Wohnen, Essen und Trinken, Hauswirtschaft, Mode und Kosmetik. Der Landkreis hat sich entschieden, erstmals einen Gemeinschaftsstand zu organisieren, an dem sich alle heimischen Unternehmen beteiligen können. Für Landrat Herbert Eckstein liegen die Vorteile für die Betriebe klar auf der Hand: „Bessere Konditionen bei der Standmiete, bei der Strom- und Wasserversorgung, aber auch beim Messebau“. Aber nicht nur die organisatorischen Erleichterungen sollen im

Vordergrund stehen. „Wir wollen uns als ein Wirtschaftsraum präsentieren und gemeinsam etwas für den Landkreis bewegen!“, so Eckstein.

Bessere Präsentation

Der Messestand wird in der Halle Bauen, Ausbauen und Renovieren, Energie- und Heizungstechnik, Gartenbedarf, Heimwerken, sonstiger technischer Bedarf sowie Einrichten und Wohnen untergebracht sein. Der Landkreis selbst präsentiert sich mit seinen Referaten Wirtschaftsförderung sowie Kultur und Fremdenverkehr. Interessierte Unternehmer werden gebeten, sich mit dem Landratsamt, Wirtschaftsförderung, Telefon 09171/81-326 oder -570, Telefax -301, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landratsamt-roth.de, in Verbindung zu setzen. Nähere Informationen sind auch im Internet unter www.wirtschaftsfoerderung-roth.de erhältlich.

Recht auf Rücksichtslosigkeit?

Immer wieder ärgern sich Bürgerinnen und Bürger über ihre Mitmenschen: Lärm im Hausgarten, Hinterlassenschaften von Hunden, Verunreinigungen durch Müll, gefährliches oder rücksichtsloses Parken oder zu schnelles Fahren sorgen für Verstimmungen. Auch das Überschreiten von Geschwindigkeitsbeschränkungen wird im zunehmenden Maße als Normalität gesehen. Leider kann man sich oft nicht mehr des Eindrucks erwehren, dass unser Leben mehr und mehr vom Gegeneinander und nicht mehr vom Miteinander geprägt ist.

Sicher unterwegs – mit Eigenverantwortung und Rücksichtnahme

„Zehn Prozent über der zulässigen Geschwindigkeit gehen immer!“ oder „Bis 20 Stundenkilometer drüber, das kann ich noch zahlen!“, so die Aussagen einiger Autofahrer. Viele nutzen ihr „Recht“, das sich auf Grund von Toleranzgrenzen ergibt. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert aber

ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme. Jeder kann dazu beitragen, den Gefahren und Risiken des Straßenverkehrs entgegenzuwirken. Nach wie vor sind rund 90 Prozent der Unfälle im Straßenverkehr auf Fehlverhalten von Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern zurückzuführen. Laut dem Bundesamt für Statistik gab es im Jahr 2004 auf den Straßen der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 5.842 Verkehrstote. Über 45 Prozent oder 2.661 davon mussten wegen überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit sterben.

Eine Verschärfung der Gesetze allein kann der immer wieder spürbaren Aggressivität mancher Verkehrsteilnehmer auf unseren Straßen keinen Einhalt gebieten. Jeder Einzelne ist in der Pflicht, sein Verhalten zu prüfen – Eigenverantwortung und Rücksichtnahme sind gefragt! Dabei soll und muss gelten: „Was ich von anderen erwarte, ist der Maßstab für mein eigenes Verhalten.“

Sparkassenstiftung fördert Jugendkultur an Schulen

Auf Initiative von Landrat Herbert Eckstein hat die Sparkassenstiftung Roth-Schwabach nun einen mit 3.000 Euro/Jahr dotierten Unterstützungsfonds für die Förderung der Jugendkultur an Schulen eingerichtet.

Mit diesem Geld sollen künftig besondere Aktivitäten der Landkreisschulen auf dem Gebiet der Kunst, Kultur oder auch des Sports, die über den Schulalltag hinausgehen, gefördert werden. Damit sollen die Schulen für ihre Projekte ein wenig mehr Planungssicherheit bekommen. Gleichzeitig ist diese zusätzliche Förderung auch Motivation und Anerkennung für das besondere Engagement der Lehrerinnen und Lehrer auf dem Gebiet der künstlerischen, kulturellen und sportlichen Erziehung.

„Förderzusage für drei Projekte“

Für das Jahr 2005 hat Landrat Eckstein im Benehmen mit Sparkassenvorstand Matthias Nester bereits für drei Projekte eine Förderzusage gegeben. Aus Stiftungsmitteln unterstützt wird das von Kunsterzieher Gerhard Rabe begleitete

Projekt „Säulenhof“ am Gymnasium in Hilpoltstein mit 1.000 Euro. Den gleichen Betrag erhielt bereits das Projekt der Realschule Roth „Mittelalterliche Lebensformen – nachhaltige Lebensstile“, mit dem sich die Schule mit fachlicher Unterstützung durch den Landesbund für Vogelschutz als Umweltschule Europas bewirbt. Schließlich soll ein Kunstprojekt für die Hauptschulen mit dem Künstler Richard Pinkert aus Hilpoltstein stattfinden. Im Rahmen von einigen Projekttagen sollen etwa 20 Schülerinnen und Schüler das Atelier eines Künstlers kennen lernen, mit ihm Kunstgänge unternehmen und in Zusammenarbeit mit den Kunsterziehern der Schulen an besondere Maltechniken und eigene künstlerische Gestaltung herangeführt werden.

Für dieses Projekt mit dem Künstler Pinkert können sich im Büro des Landrats, Maximilian Peschke (Tel. 09171/81-344) interessierte Kunsterzieher der Hauptschulen noch bewerben. Bewerbungen für die Projektarbeit im Jahr 2006 sind ebenso möglich.

Mit der Brombachsee-Linie und dem Fahrrad „im Gepäck“ in das Fränkische Seenland

Die Angebote im Freizeitverkehr des VGN werden immer beliebter. Besonders attraktiv sind dabei die „Radbuslinien“. Seit dem 1. Mai 2005 ist auch die Brombachsee-Linie wieder startklar. Die Freizeitlinie verkehrt in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November zwischen Georgensgmünd, Spalt und Enderndorf. Ohne Auto und dafür mit dem Fahrrad „im Gepäck“ können Ausflugsgäste das Fränkische Seenland erkunden.

Fahrplan der Freizeitlinie Brombachsee

Die Brombachseelinie verkehrt seit dem 1. Mai an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Bis 1. November haben Naherholer die Möglichkeit, mit der R6 ab Nürnberg Hauptbahnhof ab 8.41 Uhr im 2-Stunden-Takt bis 16.41 Uhr zum Bahnhof Georgensgmünd zu fahren. Von dort geht es mit dem Bus von 9.13 Uhr bis 17.13 Uhr im 2-Stunden-Takt über Spalt und Großweingarten nach Enderndorf am See.

Die Rückfahrt von Enderndorf ist ab 10.10 Uhr im Zwei-Stunden-Takt möglich. Letzte Rückfahrgelegenheit ist um 18.10 Uhr.

Den vollständigen Fahrplan der Brombachseelinie (Linie 606) mit den Fahrten von Montag bis Freitag gibt es im Fahrplanbuch oder unter www.vgn.de.

Bei allen Fahrten ist die Mitnahme von Fahrrädern möglich, sollten aber beim OVF unter Telefon 0911/9897810 angemeldet werden.

Weiter mit Rad und Schiff

Eine Radwanderung um den Brombachsee und eine Fahrt mit der MS „Brombachsee“ lassen den Ausflugstag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.



Täglich	1. Fahrt	2. Fahrt	3. Fahrt	4. Fahrt	5. Fahrt	6. Fahrt
	1.5.-11.9.	20.3.-3.4.2005 und 17.4.-23.10.2005			2.7.-28.8.	
Ramsberg	9.30	11.00	12.30	14.15	15.45	17.15
Absberg	9.55	11.25	12.55	14.40	16.10	17.40
Enderndorf	10.10	11.40	13.10	14.55	16.25	17.55
Allmannsdorf	10.35	12.05	13.35	15.20	16.50	18.20
Pleinfeld	10.50	12.20	13.50	15.35	17.05	18.35
Ramsberg	11.00	12.30	14.00	15.45	17.15	18.45

Weitere Information zur MS „Brombachsee“ sind im Internet unter www.erlebnisschiffahrt-brombachsee.de erhältlich.

Selbsthilfefirma gegründet

Der Kreisverband Roth-Schwabach der Arbeiterwohlfahrt hat die gemeinnützige GmbH „Auf Draht“ ins Leben gerufen, um für Menschen mit psychischen oder seelischen Handicaps Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Selbsthilfefirma bietet mehr als 20 Arbeitnehmern, die auf Grund ihrer Krankheit keine Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben, die Möglichkeit, ihren ursprünglichen Beruf auszuüben oder einer anderen Tätigkeit nachzugehen.

Auf Aufträge angewiesen

Sie ist dabei auf Aufträge aus der heimischen Wirtschaft angewiesen und nimmt gerne Aufträge entgegen.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-102
e-mail: maximilian.peschke@landratsamt-roth.de
Internet: www.landratsamt-roth.de
Redaktion: Maximilian Peschke
Redaktionelle Mitarbeit: Mario Gersler, Sabine Hecht, Matthias Kelsch, Bernd Krämer, Dr. Fritz Oberparleiter, Thomas Pichl, Ruth Röttinger, Erwin Schilling, Norbert Wieser
Satz und Druck: Druckerei Karl Müller GmbH, 91154 Roth
Fotos: Hilpoltsteiner Kurier Landratsamt Roth
Auflage: rund 49.500
35. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier

Für Sie sind wir „Auf Draht“

unter **0 91 71/96 64 60** zu erreichen.

Auf Draht g.GmbH · Drahtzieherstr. 6 · 91154 Roth
Industrie-Service · Putzkolonnen · Gartenpflege · Gastronomie

